



# Sammlung Theaterzettel

## Afrikanisches Ballett

**Koyate, Djimo**

**1974-01-09**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

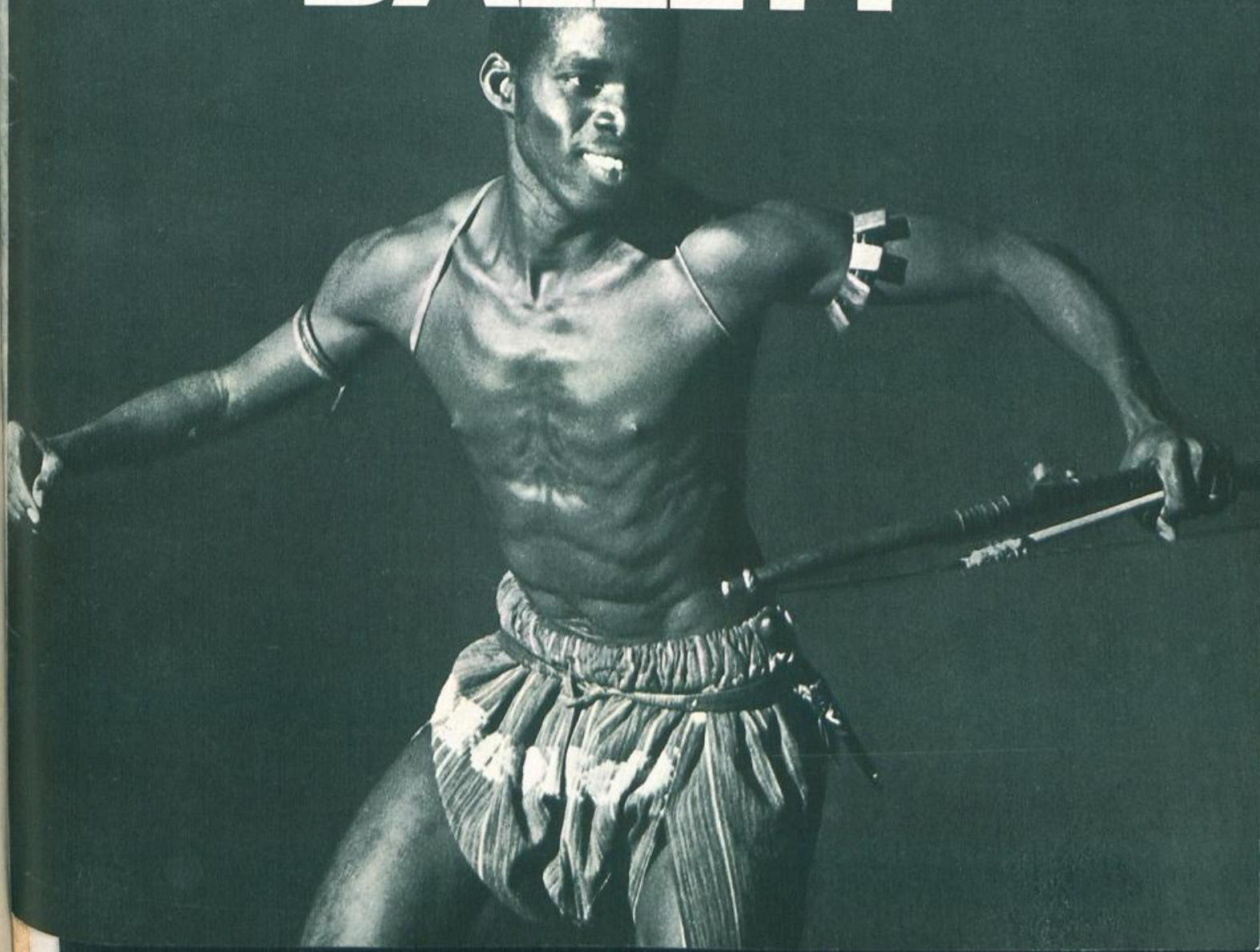
---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

# AFRIKANISCHES BALLETT

Nationalensemble aus Senegal



**Lucien Beaumier  
präsentiert  
die 7. Tournée  
des Nationalensembles  
der Republik Senegal**

Deutsch-Französischer  
Künstlerdienst  
und internationale Gastspiele  
4 Düsseldorf 12, Postfach 425  
Telefon (0211) 29 22 33 + 281104

**General-Manager  
Gérard Sayaret  
18, Rue Vignon  
Paris 9**

Grafik: W. Schlamann  
Druck: Offsetdruck-Team  
Dortmund

*9. Januar 1974, Hr. Hans  
20 Uhr*



# AFRIKANISCHES BALLETT

**Ballett-Ensemble  
des National-Theaters  
Daniel Sorano, Dakar**

**Direktor:**  
Maurice Sonar SENGHOR

**Direktor des Balletts:**  
Mamadou M'BAYE

**Assistent:**  
Pierre N'GOR SARR

**Verwaltung:**  
Babacar M'BENGUE

**Mitglieder des Vorstands:**  
Mamadou M'BAYE  
Babacar M'BENGUE  
Pierre N'GOR SARR  
Abdoulaye CAMARA  
Fanta TOURE  
Fatou THIAM SAMB  
Rokhaya N'DOYE

**1. Regisseur:**  
Abdoulaye CAMARA

**2. Regisseur:**  
Djimo KOYATE

**Kostüme:**  
Line SENGHOR

**Mitwirkende:**

Mamadou M'BAYE  
Abdoulaye CAMARA  
Pierre N'GOR SARR  
Ousmane TRAORE  
Mamadou KONATE  
Sagna MALANG  
Djimo KOYATE  
Idrissa GUEYE  
Lamine DIALLO  
N'Gary DIALLO  
Mamadou LY  
Ibrahima Cisse  
Malick SYLLA  
Madiakhaté M'BOUP  
Fanta TOURE  
Fatou THIAM SAMB  
Rokhaya N'DOYE  
Marietou MANE  
Sona N'DIAYE  
Maguette FALL

Mariam N'DOUR  
Fanta DIOUANE  
Aida BADJI  
Sosse LY  
Coumba BA  
Mamadou FALL  
Mamadou DIAKHATE  
Abdou DIACK  
Abdoulaye DIOUF  
Abdoulaye DIAKHATE  
Balla KEITA  
Souleye DIEDHIOU  
Abdoulaye DIALLO  
Ibrahima SIGNATE  
Malang DABO  
Abdou THIOR  
Souleye DIOP  
Tombong GOUDIABY  
Ibrahima GUISSÉ



# GETANZTES AFRIKA

Wir wollen versuchen, Ihnen, unseren verehrten Gästen, Afrika vorzustellen. Afrika wie es wirklich ist. Durchwoben von den traditionellen, urkolonialen Rhythmen, Tänzen und Gesängen. Und Afrika, wie es sich langsam – von der Zivilisation durchdrungen – angleicht und dabei doch nichts von seiner Echtheit, seiner Ursprünglichkeit verliert.

Was mit diesem Ballett verkörpert werden soll, ist Volkskunde. Es wird versucht, eine Einheit von Traditionen, Legenden, Gesängen und Tänzen zu schaffen.

In allen Ländern der Welt entwickelt sich die Kunst parallel zu den sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturpolitischen Voraussetzungen und Umständen, die sie beeinflussen. So ist es auch verständlich, daß neben absolut reinen auch gemischtere Ausdrucksformen auftreten. Formen, die auf den Einfluß fremder Kulturen hinweisen, aber doch gleichzeitig zum Bestandteil des Landes gehören.

In Europa hat die Kunst eine strenge Trennung in ihren verschiedenen Richtungen erfahren. So werden zum Beispiel in der Musik Anmut und Strenge oder auch die Schönheit eines Gedankens oder eines Themas in den unterschiedlichsten Formen ausgedrückt.

Sei es mit dem klassischen, mit dem modernen Tanz oder auch mit dem getanzten Jazz.

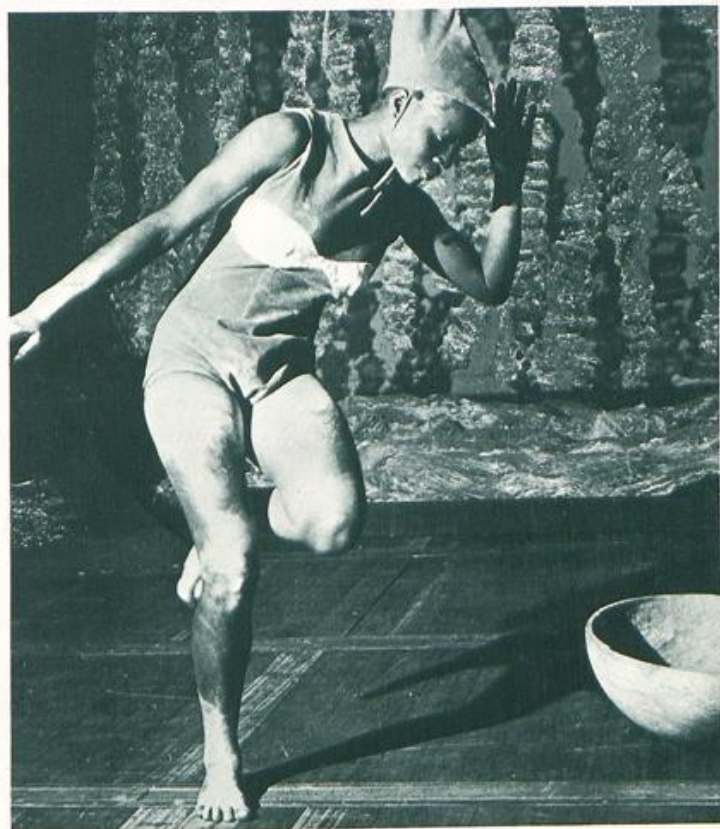
In Afrika wiederum besteht eine derartige Aufteilung in der Kunst noch nicht. Hier sind Musik, Gesänge und Tänze eng ineinander verflochten. In ihrer nicht zu trennenden Einheit sind sie das Ausdrucksmittel des Einzelnen. Stets weisen sie auf das Wesentliche der Gesellschaftsformen hin: auf die innere Verbundenheit untereinander, auf die Freiheit, auf die Liebe. In den Tänzen Afrikas werden unmittelbare, lebenswichtige Geschehnisse und persönliche Erlebnisse ausgedrückt. Aus diesen Tänzen entstand das Ballett.

Afrika: Dieser fremdartige, glitzernde, in einer unbarmherzigen Sonne traurige und lachende, nach Klarheit ringende Kontinent wiegt sich im Tanz.









# SENEGAL, DAS LAND UND SEINE MENSCHEN

In Senegal, das von der Trockensteppe im Norden bis zum Rand des Regenwaldes im Süden reicht und das von der Natur nicht sonderlich begünstigt ist, hat sich im Laufe der Jahrhunderte ein bäuerlicher Humanismus entwickelt. Die uralte, mündlich überlieferte Spruchweisheit Senegals legt fest: Der Stärkere muß dem Schwächeren, der Reiche dem Ärmeren unbegrenzt beistehen – wie ein Bruder dem anderen.

Wenn sich in einem solchen System auch keine Plantagen, keine industriellen Schwerpunkte und keine großen Reichtümer entwickeln konnten, so herrscht dafür sozialer Friede, der den Charakter des Volkes prägt.

Es findet seine seelische Erfüllung in Gesang und Tanz; sie begleiten den Senegalesen durchs Leben. Das macht sich selbst in einer Großstadt wie Dakar bemerkbar: Wenn die Sonne untergegangen ist und der Boden abkühlt, legt der Senegalese sein blütenweißes Damastgewand an und tritt vor sein Haus, aus dem – wie zu biblischen Zeiten – ein erquickender Weihrauchduft dringt. Beim ersten Schlag des Tam-Tams ist der Kreis gebildet. Ein junges Mädchen tritt in die Mitte und eröffnet den Tanz, der – unter

wechselnder Beteiligung – bis zum Morgengrauen dauert.

Was das senegalesische Staatsballett auf seiner dritten Gastspielreise zeigt, ist also nicht die Erinnerung an eine sterbende Kultur, sondern echtes Leben von heute.

Trotz des gemeinsamen Kulturerbes hat keiner der neuen Staaten des Schwarzen Afrikas eine einheitliche Nationalsprache. Dies gilt auch für Senegal. Hier hört man ein gutes Dutzend Sprachen. Drei davon verwendet das Ballett bei seinen Gesängen: Wolof – wird in Zentralsenegal von der Masse der Bevölkerung gesprochen, Serer – ist die Sprache der Küstenlandschaft zwischen Dakar und Gambion – und Malinke, die Sprache der in Südsenegal – der Casamance – wohnenden Mandingo-Völker. Obwohl diese Sprachen nicht schriftlich fixiert sind, haben sie einen reichen Legendenschatz, der sich besonders in den Familien der Griots, der berufsmäßigen Volkssänger, erhalten hat.

Das senegalesische Staatsballett hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Sammlung von Kulturschätzen aufzunehmen und sie der Nachwelt zu erhalten. Mit Erfolg, wie die

Gastspielreisen beweisen.

Wie auf jeder Tournee, wie bei jeder Vorstellung beginnt das Ensemble auch heute mit den Worten des großen senegalesischen Dichters und Staatsmannes Leopold Sedar Senghor:

Sie denken an Baumwolle, Kaffee und Öl,  
wenn Sie von uns reden . . .  
wir aber sind die Menschen des Tanzes,  
deren Füße Kraft gewinnen,  
wenn sie den harten Boden berühren.

r  
uch  
hor:





MARCHIVUM



 MARCHIYUM

# PROGRAMM 1. TEIL

## **Einführung in den Rhythmus**

Für den Laien ist der Tam-Tam-Rhythmus fast immer gleichklingend. Doch jedes Volk, jede Volksgruppe, jede Region in Senegal hat seinen eigenen Klang-Stil. – Wir möchten Ihnen die verschiedenartigen Modulationen des Tam-Tams zeigen: Mit den Instrumenten und Rhythmen des Tam-Tams Diakhanké, Socé, Wolof, Diola und den traditionellen Instrumenten Senegals.

## **N'Daga**

Die Halbinsel des Cap Vert... Es ist Abend in einem Viertel eines Vororts von Dagoudane Pikine. Junge Männer und Mädchen zeigen in der Öffentlichkeit einen der neuen Tänze der Wolof.

## **Seno**

Toubacouta, ein Dorf im Land der Serer. Hier arbeiten die Menschen im Landwirtschafts-Kollektiv. Szenen aus ihrem täglichen Leben.

## **Musikalisches Zwischenspiel auf der Cora**

Dieses Instrument spielt man in ganz Westafrika. Vergleichbar mit einer Laute. Mit 21 Saiten, deren Beherrschung größte Fingerfertigkeit erfordert. Das Spielen der Cora erlernt der Sohn vom Vater, so wie dieser es vom Großvater gelernt hat.

## **Singal**

Dies ist der Name für eine heilige Antilope – Totem (1) –, die man anruft, um gute Ernten zu erbitten und den Frieden des Dorfes zu sichern. Die Geschichte erzählt von ihrem Tod – im Austausch gegen einen geheiligten Bogen – durch einen Jäger des Dorfes, der von einem bösen Geist besessen war.

Die Dorf-Bewohner haben daraufhin in heller Bestürzung das Dorf verlassen, welches bald darauf ein Raub der Flammen wurde.

Der Häuptling dieses Dorfes konnte die Bewohner jedoch zur Rückkehr bewegen und sie überzeugen, das Dorf wieder aufzubauen, woraufhin dort der Friede und die Glückseligkeit wieder einkehrten.

## **Musikalisches Zwischenspiel auf dem Balafon mit der Sängerin**

## **Ekonkone – ein Kriegstanz**

## **Musikalisches Zwischenspiel auf dem Bouragabou**

## **Eyffok**

Eine Tanz-Suite aus Senegal. Freudentanz über die gute Ernte, genannt Ekonkone. Bitte an die Götter, die Ernte fruchtbar zu machen, Balante. Ein Tanz der Masken, Kambath. Und Koumbanale – der Tanz zur Feier der Ernte.

(1) Totem ist die Bedeutung für ein Tier, das von gewissen primitiven Völkern als Vorfahre ihres Stammes angesehen und als ihr besonderer Gott verehrt wird.

ute  
ht  
n  
n-  
e  
gen  
auf-  
d  
m  
m  
annt  
te  
der  
wissen  
sehen





### **Cagnalen**

Eine junge Frau besucht den Weisen des Dorfes. Denn er hat die Macht, die Götter zu veranlassen, ihrer Ehe einen Sinn zu geben. Durch ein Kind. – Tanz der Fruchtbarkeit.

### **Yaradale**

Ein Fruchtbarkeits-Tanz. Ein getanztetes Gebet, das die Götter gnädig stimmen soll, den Frauen zu helfen, Kinder zu bekommen.

### **Die akrobatischen Tänze der Peulhs**

Die Peulhs sind die Nomaden, die Hirten Senegals. Sie ziehen von Dorf zu Dorf, um dort die Leute mit ihren akrobatischen Kunststücken zu erfreuen und Ablenkung in die Zeit des Nichtstuns zu bringen.

### **Korela**

N'Deye Coumba, Virtuose des Tam-Tams führt das musikalische Spiel an. Unter seinen Händen setzt sich der Klang immer weiter fort. Eine tönende Nachricht verbreitet sich von einem Ort zum anderen. So laufen von den Bergen, von Fouta, von Kédougou und Tambacounda die Dorfbewohner zusammen. Freudentänze und rituelle Tänze wechseln sich ab.

### **Finale**

Tänzer und Tänzerinnen stellen für Sie – in rascher Folge – die ganze Breite traditioneller senegalesischer Tanzschritte dar. Cora und Balafon erklingen zum letzten Mal. Und auch die Tam-Tams – mit ihren vielfältigen Rhythmen – nehmen Abschied.

(Programmänderung vorbehalten)



# DAS ENSEMBLE UND SEIN PROGRAMM

Bereits zur Gründung des senegalesischen Staatsballetts vor zehn Jahren – und auch wieder für die Programmgestaltung der dritten Welttournee – haben umfangreiche Vorarbeiten stattgefunden:

Innerhalb von sechzehn Wochen wurden sechstausend Kilometer zurückgelegt, zweihundert Dörfer besucht, mehr als zweitausend Sänger und Musiker angesehen und in den verschiedensten Teilen Senegals einige Tausend Meter Film für Tanzaufnahmen gedreht, sowie Musik und Gesänge auf Tonband aufgenommen.

Maurice Sonar Senghor, der Leiter des Ensembles, wollte nicht, wie man es in den Programmen anderer, kommerzieller schwarzer Ballette zu sehen gewohnt ist, einfach einzelne – mehr oder weniger – authentische Tänze aneinanderreihen, sondern er suchte bewußt eine Suite aus Bildern und Tänzen, die helfen sollte, Senegal verstehen und lieben zu lernen.

So wurde überall, wo die Spuren der nationalen Folklore besonders lebendig geblieben sind, Ausschau gehalten, um dann aus diesem enorm großen und vielseitigen Material das auszuwählen, was dem senegalfremden Zuschauer gestattet, einen Eindruck von der Vielfalt und tiefen Bedeutung der Lieder und

Tänze der Senegalesen zu gewinnen.

Um das Programm zusammenzustellen, mußte im kleinsten Dorf nachgespürt werden, um auch wirklich alles, was vom musikalischen, poetischen oder kostümhistorischen Standpunkt aus wertvoll erschien, miteinzubeziehen. Und oft wurde dabei bewußt auf das Malerische verzichtet, um Lebensstil und Gegenwart Afrikas naturgetreu wiederzugeben.

Die Mitglieder der Truppe kommen aus allen Teilen des Landes. Sie alle waren keine Berufsmusiker. Im Gegenteil. Sie waren Beamte, Bauern, Fischer, Zauberer. Doch – woher sie auch kommen, was immer sie waren, es sind Menschen, die in der Tradition verwurzelt und sehr glücklich und stolz sind, daß sie ausgewählt wurden. Ausgewählt wurden für ein Programm, das das afrikanische Leben des Alltags zeigt ohne jedes künstliche Beiwerk. Ein Leben, das nie ohne Gesang und Tanz abläuft und das sich in ein einziges Spiel der Freude, der Farben und des Rhythmus darstellt.



**Scharlachberg  
MEISTERBRAND**  
*...der Tradition verpflichtet*





*Schneider*



←SU

↑  
←SU

Qualität



Kurt  
Knepper



punkt  
für punkt  
ein  
knepper  
klischee

punkt  
für punkt  
ein  
knepper  
klischee



kurt knepper  
4150 krefeld  
steckendorfer  
straße 70  
postfach 1567  
ruf 28066



Wenn es uns gelang, einen lebendigen  
und bleibenden Eindruck unseres Landes  
und seiner Menschen, der uralten  
Mythologien, von Kultur und Arbeit,

sowie auch unserer freundschaftlichen  
Aufgeschlossenheit zu vermitteln, so sind  
wir glücklich. Unser größter Wunsch  
wurde damit erfüllt.

**Nationalensemble  
der Republik Senegal**



